

zu thun und ihnen zu helfen wider Jedermann. Geteidingt haben Apel von Redewicz gessen zu Obersiemau (Obern Sömen) und Hermann Wanmacher, die auf Bitte des Hans Buckreiß ihre Siegel an die Urkunde gehängt haben. Gegeben — druczehin hundirt iar und darnach in dem vier und nünzigstem iare am nechsten dinstag nach des heilgin crüz tag als es erhabin wart.

5

553.

1394 Sept. 27.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 4867. Das S. (an Pergamentstreifen) ist abgefallen.

Ann.: Gleichlautende Urkunde der Stadt Niedenstein, dat. 1394 Sept. 28 (uff sente Michahels abind), Or. Perg. mit dem S. an Pergamentstreifen, ebenda. — Vergl. No. 436 § 7.

10

Henne Wernher und Henrich Henning Bürgermeister, die andern Schöffen und die ganze Gemeinde zu Rotenburg (Rodinberg) bekennen, daß sie auf Befehl des Landgrafen Hermann II. von Hessen den Land- und Markgrafen Balthasar, Wilhelm I. und den Söhnen des Markgrafen Friedrich von Neuem Erbhuldung gethan haben noch huldunge unde noch lute der brive, die — lancgrave Henrich selige, unser iuncher Herman obgenant und die Markgrafen Friedrich III., Balthasar und Wilhelm I. einander gegeben haben. Datum anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo quarto dominica die ante diem beati Michahelis archangeli.

15

554.

Püchau, 1394 Okt. 10. 20

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 4868. Das S. an Pergamentstreifen.

Ann.: Vergl. No. 410.

Meyner von Lißenig Herr zu Püchau gelobt für sich und seine Erben dem Markgrafen Wilhelm I. und seiner Gemahlin Elisabeth, daß das Haus Püchau ihr offenes Schloß sein soll und daß sie mit diesem Schlosse und der dazu gehörigen Mannschaft ihm zu Dienste sitzen und gegen Jedermann beholfen sein wollen, ausgenommen den Bischof von Meißen, von dem Püchau zu Lehn geht. Gegeben zcu Bichin anno domini m° ccc° xciiii° sabato proximo post Dyonisii martiris et episcopi.

25

555.

Bamberg, 1394 Okt. 13. 30

Hdschr.: Or. Perg. Gemeinschaftl. Arch. Weimar Reg. Rr pag. 369 IV A No. 17. Das S. unter Papierdecke unten aufgedrückt.

Albrecht Graf von Wertheim und Domherr zu Bamberg legt bei Markgraf Wilhelm I. Fürsprache ein für den ersamen Pauls Apotheker, der mit dem Markgrafen übereingekommen ist, ihm für eine darzuleihende Summe Geldes zwei Jahr zu dienen. Geben — ze Bamberg am dinstage nach Dyonisii — drewzehen hundert iar und in dem vier und newnzigstem iare.

35